

Restaurant
Dorf-Beiz
RÜMLANG

**Einfach
fein essen!**

Mit Garten-Sitzplätzen

www.dorfbeiz-ruemlang.ch
Restaurant Dorfbeiz, Oberdorfstrasse 14, Rümlang
Tel 044 817 14 55

FURTTALER

RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlang.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Die Bank für jede Zeit!
Sorglos starten.

Die Bank für junge Leute. **MY MONEY**

**Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf**
Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch



Die Auswahl für die Ausstellung ist nicht einfach. Walter Bersinger (zweiter von rechts) und seine Kollegen sind sich nicht immer auf Anhieb einig. Bild: Olivier Leu



Aufnahmen wie diese von einem deutlich erkennbaren Cirrusnebel gelangen den Mitgliedern des Sternwarte-Vereins. Bild: pd

INHALT

Blumiger Bummel

Der Sonntags-spaziergang mit dem biologischen Berater der Gemeinde bringt Interessierten die Pflanzenvielfalt ihres Dorfes näher.

SEITE 9

Lehrreiche Lektion

Sekundarschüler lernen in einer Live-Geschichtslektion die Hauptstadt Bern, das Parlament und parlamentarisches Benehmen kennen.

SEITE 13

SV-Rümlang im Cup-Final

Der SV Rümlang steht im regionalen Cupfinal. Er schickt den Zweitligisten Töss gleich mit einem 6:1 im Halbfinal nach Hause.

FUSSBALL. Drittligist Rümlang 6:1 gegen den Zweitligisten Töss war vor allem in der Höhe überraschend. Auf dem heimischen Heuel war Rümlang von Anfang an die bessere Mannschaft und liess keinen Klassenunterschied erkennen. Die Digenti-Elf konnte sich nicht zuletzt auf Christian Kluser verlassen, der wie Patriot Rexhaj zwei Tore erzielte.

Kluser eröffnete in der 15. Minute den Torreigen. Zur Pause stand es bereits 4:1, nachdem Töss vorübergehend der Anschlusstreffer zum 2:1 gelungen war. Im zweiten Abschnitt kam Töss etwas besser ins Spiel, konnte die Rümlanger Abwehr aber kaum in Verlegenheit bringen. «Vor allem in der ersten Halbzeit hat die Mannschaft Fussball vom Feinsten gezeigt», lobte Rümlangs Trainer Fabio Digenti.

Finalgegner wird am 25. Juni, 16.15 Uhr in Kloten, mit Nachbar Bassersdorf der nächste Zweitligist sein. (red)

Galaxien und Nebel leuchtkräftig abgebildet

Der Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang feiert sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass organisiert er im Gemeindehaus Rümlang eine Ausstellung, an der die Mitglieder ihre Astrofotografien präsentieren.

OLIVIER LEU

RÜMLANG. Neun Mitglieder des Vereins Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR) sind am Dienstagabend im Gemeindefoyer zusammengekommen. Sie bereiten die Vernissage vor, die kommenden Sonntag im Gemeindehaus Rümlang stattfindet. Sie markiert den Beginn der Ausstellung «Zauber der Sterne». Der Verein feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Gezeigt werden rund 80 Fotografien, die die Hobby-Astronomen angefertigt haben. Die Fotos zeigen die Sonne, Kometen, Planeten und vor allem Deep-Sky-Objekte. Das sind Ansammlungen von Materie ausserhalb des Sonnensystems. Da-

runter sind Gasnebel, wie der berühmte Pferdekopfnebel im Sternbild Orion. Beliebte Foto-sujet sind bei den Vereinsmitgliedern auch Objekte ausserhalb der Milchstrasse. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die Andromeda-Galaxie, ein riesiges spiralförmiges Gebilde aus Milliarden Sternen.

Die Milchstrasse ist auch eine Galaxie, erscheint am Himmel aber als helles Band, da die Betrachter selber in der Ebene dieser Spirale sitzen. Die Amateur-astronomen haben Collagen angefertigt. Ein Bild zeigt den Mars zu verschiedenen Jahreszeiten. Ein weiteres den Jupiter mit einem seiner Monde. Und eine Fotoserie bildet den Verlauf der Mondfinsternis vom vergangenen September ab.

Aufwendige Technik

Die Astrofotografen – sie alle gehören der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (SAG) an – legen ihre Fotografien aus und diskutieren die Aufnahmetechniken. Mit dem Resultat sind sie nicht immer ganz zu-

frieden. Willy Rubin etwa stört sich daran, dass eine Aufnahme auf dem Papier etwas körnig aussieht. Am Bildschirm sei dies anders, sagt er.

Astrofotografie ist eine Wissenschaft für sich. Zum Handwerk gehört viel Fingerspitzenge-

fühl. Beat Meier, der unter anderem den Mars fotografiert hatte, musste sich mehrere Nächte lang Zeit nehmen, um die verschiedenen Hemisphären des Planeten abzulichten. Die Köpfe für einmal nicht in den Himmel gerichtet, sondern auf die Fotografien, diskutieren die Astronomen angeregt über ein Phänomen, dass die Polkappen des Mars nicht immer gleich gross erscheinen lässt. Das sind helle Bereiche an den Polen, die aus Wassereis und gefrorenem Stickstoff bestehen. Für die Aufnahme musste Meier drei Minuten belichten.

Ganz anders sieht das bei einer Deep-Sky-Aufnahme von Willy Rubin aus. Die Andromeda-Galaxie hat er über fünf Stunden lang belichtet. Für solche Aufnahmen ist es unerlässlich, dass das Teleskop dem Objekt nachfährt, da es sich sonst aufgrund der Erdrotation aus dem Bild verschieben würde.

Bearbeitung am Computer

Auch in die Bildbearbeitung am Computer stecken die Hobby-astronomen sehr viel Zeit und Lie-

be. «Damit die Fotos leuchten, legen wir mehrere Einzelaufnahmen übereinander», sagt Heinz Rauch, Präsident des VSRR. Dies sei nötig, um die Luftunruhe herauszufiltern. Eine zusätzliche Herausforderung stellt für die Sterngucker mit ihren teilweise sehr professionellen Beobachtungsinstrumenten die Lichtverschmutzung dar. So müssen sie sich in dunkle Landesteile begeben, um auf günstige Bedingungen zu treffen.

Speziell für Rümlang

Zahlreiche Aufnahmen zeigen auch den Sternhimmel, sind also ohne Teleskop gemacht worden. Beat Meier etwa hat die Venus fotografiert, die während eines Gewitters in der aufreissenden Wolkendecke erschien. Walter Bersinger hat Poster angefertigt, auf denen er zu den Fotografien Hintergrundinformationen liefert. Ein besonderer Hingucker, vor allem für die Rümlanger unter den Vereinsmitgliedern ist der Konusnebel. Das ist eine Gaswolke im Sternbild Einhorn – dem Wappentier Rümlangs.

INFO

Vernissage und Ausstellung

Die Vernissage findet am Sonntag, 5. Juni, von 11 bis 13 Uhr im Gemeindehaus Rümlang statt.

Die Ausstellung «Zauber der Sterne» ist von Montag, 6. Juni, bis Freitag, 8. Juli, wie folgt geöffnet: Montag bis Mittwoch 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr. Dienstags am Abend zwei Stunden länger – bis um 18.30 Uhr, und freitags von 7 Uhr bis 14 Uhr.

Am Dienstag, 7. Juni, führen einige der Fotografen durch die Ausstellung. (oli)

ANZEIGE

LANDI-Fäscht Samstag, 28. Mai 2016

- Festwirtschaft
- Weindegustation von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Pflanzenschutz im Hausgarten, Gratis-Beratung von 9.00 bis 16.00 Uhr
- Kinderprogramm
- Grill-Ueli mit Demonstration und Beratung
- Ausstellung von Oldtimer-Traktoren



Landi
FURT- UND
LIMMATTAL
Genossenschaft

LANDI Adlikon
Breitstrasse 15
8106 Adlikon
Telefon 044 843 21 21
Fax 044 843 21 41

Rümlanger bevorzugen lebendige Blumenwiesen

Anlässlich des internationalen Tages der Biodiversität organisierte Natur und Umwelt Rümlang (NUR) einen Rundgang, an welchem ein Dutzend Beteiligte Interessantes über den Zustand der biologischen Vielfalt in ihrem Dorf erfuhren.

WILLI GLOGGER

RÜMLANG. Nach einer Einführung mit einigen Erklärungen über Naturwiesen führte Biologe Hansruedi Schudel, Berater der Gemeinde Rümlang für Naturförderung im Siedlungsraum, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rundgangs gleich zur Wiese gegenüber des Bahnhofs, die eine grosse biologische Vielfalt aufweist. Er nennt sie die «Visitenkarte» von Rümlang und stellte die Leute gleich auf die Probe, wie viele Blumen und Gräserarten die Wiese wohl habe. Einige Profis konnten ziemlich genaue Angaben machen, die Laien hingegen, hatten keine Ahnung.

Schudel sagte, dass es viele Arten von Naturwiesen gebe und erklärte, wie man diese bewirtschaften und pflegen müsse, damit sie sich richtig entwickeln und Freude bereiten können. Leider würden heute immer mehr für den Naturschutz

artenreiche Flächen auf Kosten der biologischen Vielfalt in Ackerland umgewandelt. Es sei dann schwierig, solche Verluste zu kompensieren. Eigentlich sollte der Umbruch sensibler Bereiche in Naturschutzgebieten verboten werden. Vor allem auch aus Klimaschutzgründen.

Viele Tiere und Pflanzen würden mit dem Umbruch des Grünlandes von den Flächen verdrängt oder durch unsachgemässe Pflege gar vernichtet. Deshalb nehme die Artenvielfalt rasch ab. Schudel betonte unter anderem, dass in artenreichen Naturwiesen fast die Hälfte der Pflanzenarten der Schweiz vorkomme. Allein deshalb sollte man sie richtig hegen und pflegen.

Gute Biodiversität in der Gemeinde

Auf dem Rundgang wurde anhand von Beispielen klar, dass die Gemeinde Rümlang vor allem in Siedlungsgebieten viel unternimmt, um die Biodiversität zu erhalten, aber überall ist es nicht möglich. Jedoch mit gutem Willen und dem Ziel, die Artenvielfalt zu erhalten, würden immer wieder Kompromisse für eine zufriedenstellende Lösung gefunden.

Wer mit offenen Augen durch Rümlang spaziert, kann das an vielen unterschiedlichen Orten feststellen. Bewährt und von den Mietern in Arealüberbau-

ungen akzeptiert sei unter anderem die Vorgabe, dass die Umgebung der Häuser zu 80 Prozent mit einheimischen Pflanzen und Sträuchern bepflanzt wer-

den sollte. Die Umgebung des Gemeindehauses ist ein treffendes Beispiel dafür. Es gibt zwar auch Rümlanger, die einen sterilen und toten «Golfrasen»

einer belebten Blumenwiese vorziehen. Aber die meisten schätzen es, in einer naturfreundlichen Gegend wohnen zu dürfen.



Biologe Hansruedi Schudel (rechts) zeigt der Gruppe die «Visitenkarte» der Pflanzenvielfalt beim Bahnhof. Bild: Willi Glogger

Fast so stressig wie der echte Transfermarkt

An der ersten Panini-Bilder-Tauschbörse in der Gemeindebibliothek Rümlang nahmen gut 50 Kinder und Erwachsene teil. Einige waren richtiggehend vom Sammelfieber befallen, doch alles verlief in geordnetem Rahmen.

WILLI GLOGGER

RÜMLANG. Geduldig wartet schon eine Viertelstunde vor der Türöffnung eine grössere Gruppe Mädchen und Knaben vor dem Haus an der Oberdorfstrasse 5. Astrid Beloli, Mitarbeiterin der Bibliothek, wird fast überrannt, als sie die Tür öffnet. Es ist sofort klar, dass sich die Sammlerinnen und Sammler, zu denen sowohl der Knirps im Kindergartenalter als auch die Seniorin im Ruhestand gehört, gut vorbereitet haben.

«Mir fehlen genau noch 159 Bildchen», verkündet der Fünftklässler Jean-Claude Gjokaj und präsentiert das Blatt mit den aufgeschriebenen Nummern, die er noch sucht. Beim Erstklässler Ajey Rajaratnam, der ihm eine Liste mit seinem Angebot zeigt, wird er fündig. «Juhui, jetzt hat er mir drei Bilder gegeben, auf die ich besonders stolz bin – Italien, meine Mannschaft, habe ich jetzt

komplett», sagt er erfreut. Solche und ähnliche Gespräche sind mit gut 50 Sammlerinnen und Sammler vor Ort an jeder Ecke zu hören. Spannend wird es, als plötzlich der Drittklässler Leo Bertschi nervös durch die Reihen rennt und bekanntgibt, dass ihm noch drei Bilder fehlen, um alle Mannschaften komplett zusammen zu haben. Bald hört man von Leo aus einer Ecke: «Mir fehlen noch die

Bilder 607 und 608». Alle helfen Leo, und es tönt plötzlich wie beim Lotto, die erlösenden Zahlen werden aufgerufen. Leo strahlt, weil er jetzt sämtliche Bildchen für sein Buch zusammen hat. Mit ihm freuen sich auch seine Mutter und seine Schulkameraden.

Unter den gut 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die gruppenweise verteilt in allen Ecken und Enden der Bib-

liothek feilschen, herrscht den ganzen Abend eine ausgezeichnete Stimmung und es kommt noch zu mehr solcher Erfolgserlebnisse, wie Leo eines hatte.

Eine ältere Frau präsentiert zwar auch ab und zu ihren Zettel mit Angebot und Nachfrage doch gegen die lautstarken jungen Händlerinnen und Händler hat sie jedoch keine Chancen. Doch das schien ihr nicht so wichtig zu sein. «Ich

geniesse es einfach, hier zu sein», sagt sie und ergänzt, dass sie selber ja kein Album zum Einkleben der Panini Bildchen habe. Aber vielleicht könne sie jemandem mit den Bildchen eine Freude bereiten.

Hinweis: Die nächsten Tauschbörsen in der Gemeindebibliothek finden morgen Samstag, 28. Mai, von 9 bis 11 Uhr und am Donnerstag, 2. Juni, von 19 bis 21 Uhr statt.



Der Drittklässler Leo Bertschi hat es an der Tauschbörse geschafft, sein Panini-Heft mit allen Bildern zu füllen. Bilder: Willi Glogger



An diesem Abend waren die Bücher in der Gemeindebibliothek nur Nebensache – im Zentrum standen die kleinen Klebebilder mit Fussballern drauf.

Neue Eventhalle gut an ÖV angeschlossen

Im Industriegebiet Eich soll eine grosse Eventhalle entstehen, wo in Zukunft Sportveranstaltungen und Konzerte stattfinden. Dabei sollen Lärmemissionen aufgrund der Architektur kein Problem darstellen.

RÜMLANG. Private Investoren verfolgen grosse Pläne im Rümlanger Industriegebiet Eich an der Grenze zu Opfikon. So soll auf einer brachliegenden Fläche an der Industriestrasse eine Eventhalle gebaut werden. Darüber informierte der Gemeinderat vor kurzem an einer Veranstaltung zur Zukunft des Gebiets Eich, der «Rümlanger» vom 20. Mai berichtete. «Die Halle soll nicht ganz so gross wie das Hallenstadion werden», sagt Ge-

meindepräsident Thomas Hardegger. Geplant ist, darin kulturelle sowie sportliche Anlässe durchzuführen.

Wer der Investor ist, will Hardegger noch nicht verraten. Dies sei so vereinbart worden. Man habe in einer ersten Phase erst einmal die Anwohner über die Pläne informiert.

Gute ÖV-Anbindung

Gemäss Hardegger ist das Gebiet Eich optimal erschlossen für den publikumsintensiven Betrieb einer Eventhalle. So befände sich der Bahnhof Glattbrugg in unmittelbarer Nähe. Zudem ist der Bau einer Unterführung von der Eventhalle zur Glattalbahn-Haltestelle Bäuler Teil des Projekts.

Parkiermöglichkeiten sind nur in sehr reduziertem Ausmass geplant. Unweit

der geplanten Eventhalle findet jeweils das Zürich Openair statt, was der Gemeinde Rümlang in den vergangenen Jahren immer wieder zahlreiche Lärmklagen bescherte. Aufgrund der Bauweise der Eventhalle sind laut dem Gemeinderat aber keine Lärmemissionen zu erwarten. Zudem sollen mit der Baubewilligung und spätestens mit der Betriebsbewilligung entsprechende Auflagen gemacht werden.

Die Anfahrt zur Eventhalle soll zudem nicht über die Industriestrasse erfolgen, sondern über eine Abfahrt von der Birchstrasse. So kann die Eventhalle direkt von der Autobahn aus erreicht werden. Gebaut wird diese Abfahrt allerdings nicht wegen der Eventhalle, sondern wegen einer Deponie, die im selben Gebiet gebaut wird.

Anmeldegebühr halbiert

RÜMLANG. Rümlang Kultur hat das Konzept für die Ausstellung Rümlang Kreativ 2016 aktualisiert und so die Anmeldegebühr auf die Hälfte reduziert. Neu beträgt die Gebühr 50 Franken. Das soll unter anderem auch jugendlichen Kunstinteressierten die Teilnahme erleichtern. Ziel der Ausstellung ist, ein möglichst vielfältiges Bild des kulturellen Schaffens der Gemeinde Rümlang zu zeigen. Gesucht sind künstlerische und kunsthandwerkliche Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Skulpturen, Fotografien, textiles Gestalten, Schmuckdesign und vieles mehr. Rümlang Kultur hofft auf zahlreiche Anmeldungen. (e)

Rümlang Kreativ 2016: 17. bis 20. November. Provisorische Anmeldung bei Franziska Krucker, 044 817 75 80, franziska.krucker@ruemlang.zh.ch. Anmeldeschluss: 31. August; definitive Anmeldeformulare werden ab 15. August versandt. Anmeldegebühr neu reduziert 50 Franken.

Rechnung im Plus

RÜMLANG. Die Rümlanger werden an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni über die Jahresrechnung 2015 befinden. Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 40,47 Millionen Franken und einem Ertrag von 40,86 Millionen Franken mit einem Plus von rund 394'000 Franken. Im Voranschlag wurde ein Minus von knapp 665'000 Franken budgetiert.

Das Resultat sei aus finanztechnischer Sicht erfreulich, aber nur dank höheren Einnahmen bei den ordentlichen Steuern und der Grundsteuer zustande gekommen, heisst es im Kommentar zur Rechnung. Die Mehreinnahmen seien einmalig und dürften sich in den nächsten Jahren kaum wiederholen. Ohne die ausserordentlichen Einnahmen wäre das budgetierte Minus um 860'000 Franken höher ausgefallen. (red)

Ärztlicher Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen: Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen ☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst ☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang ☎ 044 817 01 57 Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6: Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang ☎ 044 818 02 09

HE4695

Notfalldienste

Notruf Polizei	117
Notruf Feuerwehr	118
Kantonspolizei Zürich	044 247 22 11
Kapo-Posten Rümlang	044 818 76 30
Polizei RONN	044 852 37 17
Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage)	044 242 42 21
Universitätsspital Zürich	044 255 11 11
Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf	044 854 61 11
Spital Bülach	044 863 22 11
Kinderspital Zürich	044 266 71 11
Flughafen-Ambulanz	043 814 02 77
Sanitäts-Notfalldienst	144
Abdecker (Abholdienst für Tierkadaver)	044 817 06 48
Tox. Zentrum (Gifte)	044 251 51 51
Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ)	044 744 47 87
Rettungsflugwacht (Rega)	1414
Notfalldienst Tierspital	044 635 81 11
Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen	044 291 46 46
Dargebotene Hand	143
Störungsdienst	175
Elektrizitätswerk Rümlang	044 817 90 90
Gemeindeverwaltung Rümlang	044 817 75 00

HE4633

Kirchliche Anzeigen

Kirchliche Anzeigen

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang
Kath. Pfarramt Rümelbachstrasse 40 8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 29. Mai, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier zu Fronleichnam, Aussetzung und eucharistischer Segen. **Mittwoch, 16.00 Uhr:** Rosenkranz-Gebet in Italienisch. **Donnerstag, 8.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. **Freitag, 19.00 Uhr:** Eucharistiefeier.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 27. Mai
19.00 T-Zone für Teens

Samstag, 28. Mai
14.00 Jungschar, Ameisli

Sonntag, 29. Mai
10.00 Gottesdienst
Kids-Treff, Kinderhüte
Mittwoch, 1. Juni
20.00 Bibelgespräch, Gebet

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Samstag, 28. Mai
20.00 Jugendgruppe

Sonntag, 29. Mai
9.30 Gottesdienst mit Stehbrunch

Gemeinde für Christus

Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste:
2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr;
3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung

KREATIV 2016 RÜMLANG KULTUR

17. – 20. November 2016

An dieser Kunst- und Freizeitausstellung sind alle kreativen Rümlangerinnen und Rümlanger eingeladen, die ihre gestalterischen Arbeiten vorstellen möchten: Handarbeiten, Fotos, Zeichnungen, Bilder, Objekte, Puppen, Schmuck, Holzschalen etc.

Interessiert? Ihre provisorische Anmeldung oder Fragen nimmt die Gemeindeverwaltung Rümlang Kultur, Franziska Krucker, gerne entgegen. (Telefon: 044 817 75 80 oder E-Mail: franziska.krucker@ruemlang.zh.ch) Definitive Anmeldeformulare werden ab 15. August 2016 versandt. Die Anmeldegebühr beträgt CHF 50. Anmeldeabschluss ist der 31. August 2016.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!
Im Auftrag des Gemeinderates
Rümlang Kultur

Anzeigen

SP Abstimmungsempfehlungen der SP Rümlang

Volksabstimmung vom 5. Juni 2016

Eidgenössische Vorlagen:	
1. Volksinitiative «Pro Service public»	Nein
2. Volksinitiative «Bedingungsloses Grundeinkommen»	Nein
3. Volksinitiative «Faire Verkehrsfinanzierung»	Nein
4. Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes	Stimmfreigabe
5. Änderung des Asylgesetzes	Ja

Kantonale Vorlagen:	
Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (Wählbarkeitsvoraussetzungen für Bezirksrichterinnen und Bezirksrichter)	Ja

Flurgenossenschaft Rümlang

Ordentliche Genossenschaftsversammlung Donnerstag, 28. April 2016

Beschlussfassungen:

Zustimmung zu den Vorlagen:

- Jahresbericht 2015
- Jahresrechnung 2015
- Voranschlag für das Jahr 2016

Ersatzwahl für den zurücktretenden Präsidenten für den Rest der Amtsperiode 2014–2018 mit Amtsantritt 1. Aug. 2016:

Gewählt wurde: **Andreas Sauter** im Reckenholz

Stimmrechtsrekurs

Gegen die gefassten Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Gemeindebeschwerde

Gegen die gefassten Beschlüsse kann gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegrenzen oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Rekurs oder Beschwerde sind einzureichen beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf.

Rümlang, 12. Mai 2016

Aktuar: Jakob Keller
Stimmzählerin: Trudi Loppacher

Kanzlei

Altpapiersammlung vom Samstag, 28. Mai 2016

Am **Samstag, 28. Mai 2016**, findet die nächste Altpapiersammlung statt. Wir bitten Sie, folgende Punkte zu beachten und **einzuhalten**:

1. Bitte **nur gebündeltes Altpapier** an die Strasse stellen. **Tragtaschen, die mit Altpapier gefüllt sind, werden stehengelassen.** Tragtaschen lösen sich bei nasser Witterung auf. Zudem wird immer mehr Kehricht zwischen dem Altpapier «entsorgt».
2. Karton, Tetrapackungen, Suppenbeutel, alle Plastikarten, kunststoffbeschichtetes Papier sowie Abfälle aller Art gehören **nicht** in die Altpapiersammlung.
3. Das Altpapier ist bis um **8.00 Uhr** bereitzustellen.

Helfen Sie mit, die Altpapiersammlung sauber zu halten.

PO066

Abfallbewirtschaftung Rümlang

Eine für alle



Die einzige Tageszeitung mit umfassender Berichterstattung aus RÜMLANG und dem Zürcher Unterland.

Täglich bis 6.30 Uhr in Ihrem Briefkasten.

Inkl. E-Paper auch auf Ihrem Smartphone oder Tablet (ausgenommen Teil- und Aktionsabos)



Jetzt abonnieren!

Telefon 0842 00 82 82 • abo@zuonline.ch

reformierte kirche rümlang

Sonntag, 29. Mai

9.30 Gottesdienst
Pfr. Volker Schnitzler
Musik:
Gemischter Chor Rümlang
Organist Martin Jäckle

10.45 Jugendgottesdienst
Pfr. Volker Schnitzler

Mittwoch, 1. Juni

8.30 Morgenstille in der Kirche

Freitag, 3. Juni

10.00 Gottesdienst im Alterszentrum
Pfr. Volker Schnitzler

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Keine

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Märtbeizli eröffnet die Grillsaison

Das beliebte Märtbeizli des Gemischten Chors hat am Samstag zum ersten Mal dieses Jahr sein Zelt vor dem Voi aufgeschlagen. Neu wurden neben den bewährten Würsten auch Kaffee und Kuchen angeboten. Den Gästen hat's geschmeckt.

ANNE KLEINER

RÜMLANG. Am Samstag um 9.30 Uhr war es wieder soweit: Das Märtbeizli – organisiert vom Gemischten Chor Rümlang – fand dieses Jahr das erste Mal wieder vor dem Voi beim Alterszentrum Lindenhof statt. Den ungefähr 50 Anwesenden wurden bei herrlichem Sommerwetter Kalbsbratwürste, Cervelats und ein breites Sortiment an Durstlöschern angeboten. Erstmals wurden dieses Jahr auch Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Beisammensein offeriert. Seit knapp drei Jahren wird das Märtbeizli nun vier bis fünfmal im Jahr organisiert. Seit dem Wegzug der Migros, ist es dem Gemischten Chor ein Anliegen, den Platz von Zeit zu Zeit zu beleben.

Sängerinnen und Sänger gesucht

Das Märtbeizli dient zu einem gewissen Grad auch als Werbung für den Gemischten Chor, doch leider gebe es nur wenige, die nach dem Anlass dann auch einmal bei einer Probe vorbeischauen würden, gibt Chor-Präsident und Veranstalter des Märtbeizlis, Peter Müller zu verstehen. «Die jungen Leute sind heutzutage zu beschäftigt und interessieren sich leider nicht wirklich fürs Singen in einem Chor». Der Gemischte Chor zählt noch 14 Sängerinnen und Sänger – alle über 50 Jahre alt – die sich jeden Donnerstag im Singsaal des Schulhauses Worbiger treffen und sich dort mit Gesangsstücken aller Musikgenres auseinandersetzen.

Treue Seelen

Die Gäste zeigten sich von der Rückkehr des Märtbeizlis begeistert: «Wir sind sehr treue Seelen, was das Märtbeizli betrifft. Es müsste schon regnen oder wir müssten krank sein, um nicht zu kommen», bekannten die zwei in Rümlang wohnenden Rentnerinnen Susanne Suter und Monique Graf. Die beiden Damen sind deshalb wohl auch bei den nächsten Anlässen anzutreffen.

Weitere Märtbeizli: 18. Juni, 20. August, 3. September und 1. Oktober – Der Gemischte Chor sucht stets nach neuen Sängerinnen und Sängern; zurzeit sind insbesondere Tenöre gefragt. Interessenten sind willkommen zu einem Probe-Probenbesuch, jeweils Donnerstag im Singsaal des Schulhauses Worbiger.



Albert Weder, Elisabeth Müller und Reto Hauser haben den Schanktisch des Märtbeizli wie immer voll im Griff. Bilder: kla



«Es müsste regnen oder wir müssten krank sein, um nicht zu kommen», sagen Monique Graf und Susanne Suter.

UMFRAGE

Wieso sind Sie zum Märtbeizli gekommen?

Das Märtbeizli des Gemischten Chors ist zurück im Dorf – und mit ihm seine Gäste, die zum grossen Teil Stammgäste sind.

Rund 50 Besucherinnen und Besucher haben sich beim ersten Märtbeizli des Jahres auf einer der Bänke niedergelassen und bei Wurst und Wein oder neuerdings auch Kaffee und Kuchen mit

einem Nachbarn und Gegenüber einen Schwatz gehalten. Die meisten von ihnen haben einen Bezug zum Gemischten Chor, der das Beizli betreibt, wie eine kleine Umfrage zeigt. (füm)



Yolanda Sgier, Rentnerin, Rümlang

Das Märtbeizli ist einfach Bombe, sehr gemütlich, und man findet immer einen Gesprächspartner.

Ich habe mich vor einigen Jahren selber als Sängerin im Gemischten Chor versucht, aber die Lieder waren mir etwas zu schwierig. Jetzt bin ich Passivmitglied beim Verein.



Vreni Ruepp, Rentnerin, Rümlang

Ich war früher selber auch gut 20 Jahre lang ein aktives Mitglied des Gemischten Chors. Am Märtbeizli kenne ich immer

noch die meisten Sängerinnen und Sänger und möchte mit meiner Anwesenheit den Chor und die Veranstaltung unterstützen.



Josefine Schlegel, Rentnerin, Rümlang

Am Märtbeizli ist es immer ein gemütliches Zusammensein. Wenn das Wetter stimmt wie heute, ist der Anlass sowieso

noch viel schöner. Es ist einfach herrlich! Ich würde liebend gerne auch selbst im Chor mitsingen, aber leider macht meine Stimme nicht mehr mit.

Anlässe im Lindenhof

RÜMLANG. Am Mittwoch, 1. Juni, spielt Trudy Bruder ab 14.30 Uhr bekannte Melodien und Musikstücke. Besucherinnen und Besucher, auch auswärtige, erwartet ein klangvoller und kurzweiliger Nachmittag in entspannter Atmosphäre.

Modeschau

Am Montag, 6. Juni, um 15 Uhr führt die Modeagentur Valko aus Winterthur mit Models des Alterszentrums Kleider für Damen und Herren vor, die anschliessend auch gekauft werden können.

Konzert des Gentlemen-Quartett

Am Mittwoch, 8. Juni, um 15 Uhr gibt das beliebte Gentlemen-Quartett ein kurzweiliges Nachmittagskonzert. Gespielt wird Musik aus den Jahren 1930 bis 1960.

Comfort-Schuh-Präsentation

Am Donnerstag, 9. Juni, präsentiert Peter Schibler von Comfort-Schuhe von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr alle Modelle dieser Marke. Es bietet sich die Gelegenheit, die Schuhe nach Herzenslust und mit aller dafür nötigen Zeit zu probieren, sofort mitzunehmen oder zu bestellen. Die Vorteile der Comfortschuhe sind: weniger Stau in den Füßen – bessere Durchblutung – kein Druckgefühl – Seitenteile passen sich am Fuss vor allem bei Hallux und Hammerzehen an – rutschfest und stossdämpfend auf allen glatten und harten Böden und Strassen – fühlen sich wie eine zweite Haut am Fuss an und sind trotzdem modisch und schön. (e)

Ein Tanzabend voller Italianità

RÜMLANG. Die Gruppo Sportivo Italiano Rümlang 1964 präsentiert am Samstag, 28. Mai, die jüngste Auflage seiner grossen Festa Dello Sport.

Seit 1964 organisiert der Fussballverein mit viel Herzblut Tanzfeste für Freunde aus Nah und Fern, für Jung und Alt, für Vereinsmitglieder, für die Einwohner von Rümlang und den angrenzenden Gemeinden.

Die Festa steigt von 19 bis 2 Uhr im Gemeindesaal Worbiger und wird musikalisch begleitet von den Lokalmatadoren Giusy & Gianluca, die – wie schon an den Tanzfesten im Vorjahr – die Anwesenden zum Tanz animieren werden. Zur Unterhaltung wird auch die Tanzaufführung des professionellen Duos Black & White beitragen.

Viel Italianità gehört auch kulinarisch zur Grande Festa und wird vom Restaurant La Casetta mit einem Angebot an italienischen Spezialitäten und Weinen abgedeckt. (e)

Festa Dello Sport: Samstag, 28. Mai, 19 bis 2 Uhr im Gemeindesaal Worbiger. Eintritt: 15 Franken, Mitglieder 10 Franken, Kinder bis 10 Jahre gratis.

Musikverein erneut erfolgreich

Am Sonntag fand der Zürcher Unterländer Musiktag in Kloten statt. Der Musikverein Rümlang (MVR) sah es als Chance, sich auf das Eidgenössische Musikfest in Montreux vom 11. Juni vorzubereiten.

RÜMLANG/KLOTEN. Um 10.30 Uhr spielten die Rümlanger im Pfarreizentrum Rosenweg in Kloten ihre drei Stücke und liessen diese bewerten. Da in der Kategorie Unterhaltungsmusik kein anderer Verein antrat, gab es auch keine Konkurrenz. Doch in der Gesamtwertung vom Bewertungslokal Rosenweg lag der MVR mit 85.5 Punkten auf dem ersten Platz.

Am Nachmittag in der Kategorie Marschmusik waren die Musikerinnen und Musiker unsicher, ob sie den sehr guten zweiten Platz, den sie im vergangenen Jahr in Rorbas-Freienstein-Teufen erzielt hatten, wiederholen können.

Los ging es mit den Tönen des Tambours, der MVR gab den Marsch Carasole zum Besten. Als danach plötzlich aus

dem Speaker ertönte: «MV Rümlang 77 Punkte», jubelten die Vereinsmitglieder zum ersten Mal an diesem Tag. Eine solche hohe Punktezahl hatten sie von den vorangegangenen Vereinen bis dahin nicht gehört. Am Ende reichte dies

für Platz drei von 20 Vereinen. Wieder eine sehr gute Leistung für den noch jungen Verein. Von der Jury gab es Bemerkungen zu hören wie: «Das Highlight der heutigen Parade», «Toll, ein schönes Bild» oder «Sehr guter Stil, bravo».

Doch neben diesem positiven Feedback gab es für den MVR noch mehr zu feiern: Der Klarinettenist Martin Triet wurde zum musikalischen Veteranen ernannt. Bereits seit 25 Jahren musiziert Triet mit grossem Elan. (e)



Der Musikverein Rümlang ist glücklich über den Erfolg am Zürcher Unterländer Musiktag. Bild: pd

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.

Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2015).

Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 854 82 38.

E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch.

Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.

Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Béard (anb);

Katja Büchi (knb); Martina Cantieni (mca); Sabine

Schneider (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77,

Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.underland@zrz.ch.

Leitung: Peter Fasler.

Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG,

Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.

Verlagsleiter: Rolf Utzinger.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl.

2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82,

redaktion@ruemlanger.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht

Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligten der Zürcher

Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck

Oetwil a. S. AG.

PARTEIEN

Asylgesetz und Laienrichtertum

Die Mehrheit der Asylsuchenden ist weder in der Gesellschaft, noch auf dem Arbeitsmarkt integrierbar. Nach fünf bis sieben Jahren in der Schweiz, stellt der Bund seine Zahlungen für die Asylbewerber ein und überlässt den finanziellen, psychologischen und integrativen Aufwand den Kantonen und Gemeinden. Dies häufig ein ganzes Leben lang. Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene sind dann von der Sozialhilfe abhängig. Unser Sozialsystem wurde aber nicht für diese Personengruppen geschaffen, welche nie Steuern oder Abgaben zahlten. Für die Gemeinden bedeutet dies enorme, gesetzlich zwingende Ausgaben in der Sozialhilfe. Dafür fehlen dann die finanziellen Mittel für Bildung und Unterhalt oder für einen notwendigen Ausbau von Infrastrukturen. Gratis-Anwälte und Zwangsenteignung sind abstrus und lösen die akuten Probleme im Asylwesen nicht. Die Revision des Asylgesetzes werden die Steuerzahlenden über Generationen zu spüren bekommen.

In unseren Landbezirken wirken an verschiedenen Bezirksgerichten neben

Juristen auch Laienrichter, also Personen ohne ein Jus-Studium. Diese machen einen guten Job, und wir hoffen sehr, dass das so bleibt. Wir möchten in unserem Bezirk die Person wählen dürfen, die uns persönlich überzeugt. Ja, wir möchten nicht von einem Gesetz gezwungen werden, welches uns nur noch eine Auswahl zwischen verschiedenen Juristen lässt. Wenn dieses Gesetz angenommen wird und das Laienrichtertum abgeschafft wird, können wir uns gut vorstellen, dass es nicht mehr lange dauert, bis nach gewisser Zeit der nächste Schritt folgt und wir als Stimmbürger grundsätzlich nichts mehr zur Wahl von Richtern zu sagen haben.

Die Wahl der Richter würde dann durch sogenannte Experten (von denen gibt es ja genügend) übernommen. Überall ertönt dann die gleiche Begründung: «Alter Zopf, das muss jetzt unbedingt professionalisiert werden.» Alter Zopf hin oder her – wir wollen weiterhin mitbestimmen und auch Laienrichter wählen können. Deshalb sagen wir zweimal Nein.

SVP Rümplang

Service Public und Grundeinkommen

Die Volksinitiativen «Pro Service Public» und «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» verfolgen gute Ziele, ihre Umsetzungen bergen aber unabsehbare Risiken, die Service Public und Sozialwerke gefährden.

Wir ärgern uns über eine verspätete S-Bahn, einen falsch zugestellten Brief oder das einmal zu langsame Internet. Dabei vergessen wir leicht, auf welchem hohem Niveau unser Service Public im internationalen Vergleich ist. Die Initianten bewirtschaften zwar die Unvollkommenheit einzelner Dienstleistungen, doch die Annahme der Initiative würde keinen einzigen zusätzlichen Sitzplatz im Bus schaffen, keine geschlossene Poststelle öffnen und auch die Handy-Abos nicht verbilligen. Sie gefährdet aber wegen des Verbots von Quersubventionierungen die Grundversorgung ausserhalb der Städte und bedroht wegen des Gewinnverbots die Wettbewerbsfähigkeit unserer bundesnahen Betriebe.

Die Initianten des «bedingungslosen Grundeinkommens» weisen zurecht daraufhin, dass sich unsere Arbeitswelt in einem rasanten Wandel befindet. Hat es in zehn oder zwanzig Jahren noch genügend Arbeitsplätze für Menschen mit «normaler» Schulbildung? Behält die Arbeit weiterhin die sinngebende Wirkung im Leben? Könnten unsere Sozialwerke AHV/IV, Arbeitslosenversicherung, Ergänzungsleistungen mit einem bedingungslosen Einkommen entlastet werden? Die Diskussion um diese Fragen wäre dringend nötig. Gegenwärtig ringen wir um die sozialverträgliche, finanzierbare und mehrheitsfähige Sicherung sowohl der Altersvorsorge wie auch der Sozialhilfe. Das Risiko, dass das bedingungslose Grundeinkommen dazu benutzt wird, die Sozialwerke zu schwächen, ist deshalb zu gross, als dass wir uns auf Experimente einlassen sollten. Wir empfehlen zweimal Nein.

SP Rümplang

Viermal Gold für Künzle



Höchste Auszeichnung für Jeannine Künzle am Balken. Bild: pd

KUNSTTURNEN. Die junge Rümplanger Kunstturnerin Jeannine Künzle reiste vergangene Woche an den internationalen besetzten Hammarby Cup nach Schweden, wo sie die Schweiz erfolgreich vertrat. Mit sehr guten Leistungen gewann sie mit über zwei Punkten Vorsprung die Goldmedaille im Mehrkampf. Am Boden turnte Künzle das erste Mal an einem Wettkampf den Doppelsalto, konnte diesen jedoch leider nicht in den Stand turnen. Dank hohem Schwierigkeitsgrad gewann sie aber auch am Boden die Goldmedaille.

Nebst den beiden Siegen im Mehrkampf und am Boden konnte Jeannine Künzle auch in den Disziplinen Sprung und Balken auf das oberste Treppchen steigen. So kehrte die Rümplangerin diese Woche glücklich mit vier Goldmedaillen, einer Bronzemedaille, die sie für die Barrenübung erhielt, und neuen Erfahrungen nach Hause zurück.

Am Wochenende vom 25./26. Juni finden in St. Gallen die Schweizer Meisterschaften im Kunstturnen statt. Mit den in Schweden gezeigten Leistungen stehen die Chancen für Jeannine Künzle gut, weitere Podestplätze und Medaillen zu ergattern. (e)

Nachwuchs zeigt gute Leistungen

KUNSTTURNEN. Vergangenes Wochenende fanden in Rüti die kantonalen Kunstturnertage statt. Dabei ging es bei vielen Turnern um die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften. Leistungszentren aus der ganzen Schweiz sind angereist. Mit dabei waren auch Florian Schiesser und Marc Heidelberger.

Florian gelang im Programm 1 ein konstanter Wettkampf. Am meisten Punkte verlor er mit seiner Ringübung. Er konnte sich aber dank guter Noten für

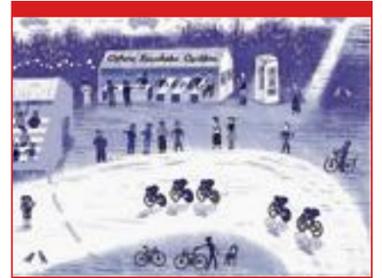
die Ausführung im Mittelfeld platzieren. Marc musste ebenfalls an den Ringen einige Abzüge in Kauf nehmen. Dafür zeigte er eine schwierige Bodenübung, die trotz eines Sturzes wichtige Punkte einbrachte. Er bestätigte damit, dass er mit den besten Turnern mithalten kann.

Nun gilt der Fokus im Training der Aufbau- und Vorbereitungsphase für die kommende Saison. Die Trainings finden jeweils am Dienstag und Freitag von 18.30 bis 20.15 Uhr statt. (e)

SV Rümplang praktisch frei von Abstiegsorgen

FUSSBALL. Bevor es am vergangenen Dienstag ins Cuphalbfinale gegen den regionalen Zweitligisten Töss (6:1) ging, hat sich Drittligist SV Rümplang in einem vorgezogenen Meisterschaftsspiel der Gruppe 4 vergangene Woche schon einmal so richtig warm geschossen. Das Team von Trainer Fabio Digenti schlug Neftenbach

zu Hause gleich mit 5:0. Damit hat Rümplang in der Rückrunde sechs seiner sieben Meisterschaftspartien gewonnen, mit dem beeindruckenden Torverhältnis von 26:5. Die Rümplanger stehen damit in der Rangliste auf dem dritten Tabellenrang und sind praktisch sämtlicher Abstiegsorgen entledigt. (mw)



BILDERGESCHICHTEN

Daniel Day Huber zeigt seine Bildergeschichten, die er für sein Buch «Übers Unterland» kreierte. Es ist vergangenen Herbst veröffentlicht worden und hat sogar in der Radsport-Szene für Amusement gesorgt. Dadurch hat der Künstler Kontakt zur Galerie Kunstkabine auf dem Areal der Offenen Rennbahn in Oerlikon geknüpft, wo die Ausstellung jetzt ihren Platz findet.

Vernissage ist am Dienstag, 7. Juni, ab 17 Uhr, nur bei trockener Witterung. Sonst verschiebt sie sich um eine Woche. Ab dann ist sie bis im September jeweils am Dienstag geöffnet, vorausgesetzt, es regnet nicht. (red)

Kunsthau Worbiger

RÜMLANG. In der Woche vom 30. Mai bis 3. Juni werden die Schulkinder der Primarschule Worbiger vom Kindergarten bis in die 6. Klasse in gemischten Gruppen als Künstler tätig sein. Sei es als kleiner Chagall Fenster zu verzieren, à la Miró Wände zu bemalen, alte Holzstühle zu restaurieren oder mit PET-Flaschen Tiere entstehen zu lassen – alles ist möglich. Am Freitag, 3. Juni, von 17 Uhr bis 19 Uhr wird das Kunsthau Worbiger seine Tore öffnen und die entstandenen Kunstwerke an einer Vernissage präsentieren. Für Speis und Trank ist gesorgt. (e)

Gedanken Augenblicke
Sie werden uns immer an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

Buchs ZH, 27. Mai 2016

Traueradresse:
Martin Maurer
Zürcherstrasse 19
8107 Buchs ZH

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Tante, Cousine, Gotte, Verwandten und Freundin

Paula Maurer-Bölsterli

27. April 1920 bis 16. Mai 2016

Ein Leben voller Arbeit, Pflichterfüllung und Sorge um die Familie ist zu Ende gegangen. Wir sind traurig aber dankbar, dass sie von ihren Beschwerden erlöst worden ist.

In stiller Trauer:

Verena und Martin Sigrist-Maurer
Claudia und Armando Ratti mit Leona
Eveline Sigrist-Molles und Alex Molles mit Gil und Nico

Martin und Ursula Maurer

Heini und Gabi Maurer
Andrea und Gregor Ambühl mit Angela und Marc
Stefan und Martina Maurer

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlichst eingeladen sind, findet am Dienstag, 31. Mai 2016 um 14:00 Uhr in der Reformierten Kirche, Buchs ZH statt.

Anstelle von Blumen gedenke man auf Wunsch der Verstorbenen: Coop Patenschaft für Berggebiete, Thiersteinerallee 14, 4002 Basel Bank Coop, Basel, Postscheck 40-843-7, Konto 016785.29.00.00-0

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich
und sprach: „Komm heim“

Traurig, doch dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben

Anna Marie Stalder geb. Schmid

15. März 1929 – 19. Mai 2016

Ihr Herz hat in ihrem 88. Lebensjahr aufgehört zu schlagen. Für uns bleiben die schönen Erinnerungen und die gemeinsame Zeit, die wir mit ihr verbringen durften.

Albert Meier mit Familie
Angehörige und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 3. Juni 2016 um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Dällikon-Dänikon statt. Anschliessend Abschiedsgottesdienst in der Reformierten Kirche Dällikon-Dänikon.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte der Spitex Buchs-Dällikon, PK 87-143349-0 (Vermerk Anna Stalder)

Traueradresse: Albert Meier, Wetzikerstrasse 58, 8344 Bäretswil

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Geschichtsunterricht live: Besuch in der Bundesstadt

Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt besuchten im Rahmen des Geschichtsunterrichts die Hauptstadt der Schweiz. Neben dem Bundeshaus waren auch die Berner Bären sowie der Zytglogge-Turm angesagt.

WORBIGER/BUNDESBERN. Kein normaler Unterricht, sondern ein Ausflug ins Bundeshaus stand kurz vor den Frühlingstagen auf dem Programm der Klassen A2a von Bruno Vollenweider und A2b von Roger Manhart der Sekundarschule Worbigen. Zuvor hatten sich die Klassen über die Stadt Bern und das Bundeshaus informiert, sodass die Schweizer Hauptstadt als Tourist wie auch aus Sicht von bald mündigen Bürgern erlebt werden konnte.

Obwohl das Wetter nicht mitspielte, boten die bekannten Sehenswürdigkeiten in der Altstadt inklusive der drei Bären einiges an Interessantem. Das Highlight war jedoch der Besuch im Bundeshaus. Dort konnten alle die Arbeit der Politikerinnen und Politiker in einer Session mitverfolgen. Wichtiges Thema war an diesem Tag die Debatte um die Wiedergutmachungsinitiative, die sich mit einem eher dunklen Kapitel der Schweizer Geschichte befasst.

Dabei wurde für die Jugendlichen nachvollziehbar, wie Parlamentarierinnen und Parlamentarier arbeiten und wie die direkte Demokratie in diesem Land funktioniert. So erlebten die Klassen als Zuschauernde von der Tribüne aus, dass Politiker aller Couleur das Wort erteilt erhielten und sich in allen Landessprachen für den Gegenvor-

schlag des Bundesrates aussprachen. Auch Bundesrätin Sommaruga war anwesend und hörte sich die Voten an.

Zudem konnten sie den Nationalrat und Gemeindepräsidenten von Rümlang, Thomas Hardegger, interviewen. Dabei gewannen die Schülerinnen und Schüler durchaus kritische Ein- und Ansichten über die Arbeit und Nebenbeschäftigungen unserer Parlamentarier.

Nach diesem Ausflug nach Bundesbern dürfte für viele klar sein: Politik zu machen ist eine interessante, aber auch zeitintensive Arbeit. Wer aktiv mitmachen will, kann einiges bewirken zum Wohl der Gesellschaft. Dafür ist keine spezielle Ausbildung nötig, sondern einfach Interesse an gesellschaftlichen Themen und der Wille, die Zukunft unseres Landes mitzugestalten.

Cornelia Schwager,
Fachlehrerin für Geschichte



Die Kantonswappen schmücken die Decke im Bundeshaus.



Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule besuchten eine Session im Nationalrat. Bilder: pd



Beim Ausflug sahen die Jugendlichen auch viel von der Stadt Bern.

«Das Verhalten mancher Politiker finde ich respektlos»

WORBIGER/BUNDESBERN. Der Ausflug nach Bern hat den Schülerinnen und Schülern der Sekundarklassen A2a und A2b nachhaltige Eindrücke von der Bundeshauptstadt vermittelt und bei ihnen auch durchaus pointierte Meinungen über Arbeits- und Verhaltensweisen mancher Parlamentarier hinterlassen. Hier Auszüge aus den Notizen zur praktischen Geschichtslektion in der Hauptstadt und im Bundeshaus.

Als wir im Bundeshaus auf der Tribüne Platz nehmen durften, beobachteten wir die Politiker. Das war zum Teil nicht gerade so spannend, weil alle in etwa das Gleiche sagten, nur anders formuliert. Was mir direkt aufgefallen ist, war, dass die meisten Politiker einander gar nicht zuhörten. Das Interview mit Nationalrat Thomas Hardegger fand ich auch sehr spannend, weil er uns sehr viel über sich und seinen Beruf erzählte. Michèle

Das Bundeshaus hat mich in all seinen Erscheinungen komplett beeindruckt, das heisst von innen wie auch von aussen konnte man die ins Detail geplante Architektur nur zu gut bestaunen. Während der «Tagung» finde ich es schade, dass einzelne Politiker, obwohl jemand seine Meinung präsentiert, einfach aufstehen, Zeitung lesen, telefonieren oder sogar in normaler Tonlage mit anderen Politikern diskutieren. Dies finde ich ein wenig schade und respektlos. Janik

Am meisten hat mich in Bern überrascht, dass im Bundeshaus bei der Debatte irgendwie niemand von den Parlamentariern den anderen richtig zugehört hat. Spannend war es, die Altstadt zu besichtigen und einige Brunnen zu sehen. Leonardo

Die Berner Altstadt hat mir sehr gut gefallen, trotz Regen und Kälte. Das Bundeshaus war von aussen sehr schön, doch im Innern war es noch viel schöner.

Wir durften bei einer Session über die Wiedergutmachungsinitiative zuschauen. Dabei fiel mir auf, dass die Parlamentarier nebenbei viel anderes (Zeitung lesen, Mails beantworten usw.) zu tun hatten.

Im Gespräch mit Thomas Hardegger, welches ich sehr interessant fand, erfuhr ich einerseits viel Neues, unter anderem, wieso auch er gelegentlich Zeitung neben dem Zuhören liest. Leonie

Der Besuch in Bern war sehr vielseitig. Es war sehr interessant bei einer Session im Bundeshaus mithören zu dürfen, da man solch einen Anlass nicht alle Tage «live» sieht. Während einer am Sprechen war, haben viele nicht zugehört, weil sie mit etwas anderem beschäftigt waren. Das sah sehr unhöflich und merkwürdig aus.

Die Altstadt war sehr sehenswert, es gab verschiedene Läden in alten Kellergebäuden, was ich sehr spannend fand. Wir haben auch den Bärengraben

besucht und das war sehr interessant, wie sich die Bären dort zurecht gefunden haben. Artiola

Der Besuch im Bundeshaus war sehr vielseitig, einerseits fand ich es sehr interessant, wie sie dort gearbeitet haben, und andererseits fand ich es ein bisschen merkwürdig, dass niemand von den Leuten im Saal zuhörte, während jemand vorne einen Vortrag hielt.

Es gab viele interessante Sehenswürdigkeiten in Bern, aber am meisten hat mich der Bärengraben begeistert.

In der Freizeit haben wir interessante Läden gefunden die wie Keller aussahen. Tamara

Ich finde Bern eine interessante Stadt, denn die Stadt kombiniert Elegantes mit Modernem. Was mich aber genervt hat, waren die engen Strassen, denn ich konnte kaum laufen.

Was auch sehr interessant war, war das Bundeshaus. Als wir im Sitzungssaal sassen, habe ich mir eigentlich gedacht, dass alle zuhören müssen, aber die Hälfte war nicht am Zuhören, oder sie erledigten etwas am Computer. Nada

Ich fand den Kindlifresserbrunnen sehr imposant und die Aussicht auf dem Münster war atemberaubend. Ich sah fast über die ganze Stadt, und das Bundeshaus war auch sehr schön von dort zu sehen. Die Altstadt fand ich beson-

ders schön mit all den Flaggen der Kantone und den Bogendächern unter denen man durchspaziert, um zu den Läden zu gelangen oder im Regen nicht nass zu werden.

Nationalrat Hardegger hat uns erklärt, dass er nur den Leuten zuhört, die in seiner Partei sind oder von denen er weiss, dass sie gute Reden halten. Klingt für mich sehr logisch, jetzt weiss ich mal, was jemand denkt, wenn er vielleicht gerade mal nicht zuhört. Melissa

Der Ausflug nach Bern gefiel mir sehr, das Bundeshaus und die Altstadt waren sehr sehenswert. Da ich noch nie in Bern war, war das etwas Neues für mich, und ich war begeistert, alle Unterschiede von Bern und Zürich zu erkennen, denn die beiden Städte sind keinesfalls gleich. Das Bundeshaus und die Zeit, die wir im Bundeshaus verbracht haben, war sehr spannend, vor allem als wir bei der Session mit dabei sein konnten. Aura

Bei unserem Aufenthalt im Bundeshaus hat vor allem etwas mein Interesse geweckt: Die Parlamentarier hören sich gegenseitig gar nicht zu. Dieses Verhalten empfinde ich als respektlos. Florence

Der Tag in Bern hat mir sehr gefallen. Das Interview mit Herrn Hardegger war sehr interessant und aufschlussreich. Ausserdem finde ich Bern eine sehr

schöne Stadt, mit ihren verschiedenen Merkmalen, etwa der Bärengraben und das Bundeshaus. Dieser Tag war eine sehr gute Ergänzung und Bereicherung zum alltäglichen Schulunterricht. Alba

Der besondere Ausflug am 26. April nach Bern ins Bundeshaus war sehr interessant und sehenswert. Kurz nach der Ankunft in Bern spazierten wir in Richtung Bundeshaus. Sogleich führte der Weg weiter in Richtung Bärengraben. Wir genossen alle die Freiheiten, die wir an diesem Tag hatten, denn wir durften die darauffolgende Zeit für uns nutzen und den Tag selber bestimmen. Bis die Zeit kam, an der wir die Session besuchten. Dieser Besuch im Bundeshaus war sehr spannend, da man solch einen Anlass nicht alle Tage live miterleben darf. Sabrina

An sich fand ich den Ausflug toll, es war ein tolles Erlebnis im Bundeshaus. Sharangi

Unser Besuch in Bern hat mir wunderbar gefallen. Es hat mir grossen Spass gemacht, die Altstadt zu erkunden. Mit den kilometerlangen Laubengängen und den vielen Läden, die in alten Kellern eingebracht waren, ist Bern definitiv eine sehenswerte und bezaubernde Stadt. Der Bärengraben und unser Besuch im Bundeshaus waren für mich die Highlights vom Tag. Deren